

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

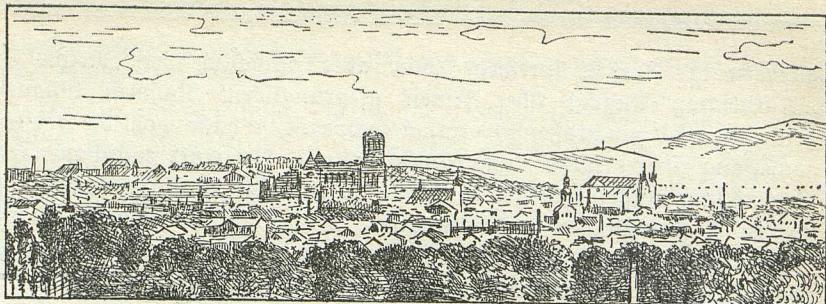
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Das Angriffsgelände und die Angriffstruppen.

Tief in das Berggelände eingeschnitten, zieht die Marne, der Mosel in ihrem Mittel- und Unterlauf vergleichbar, zwischen Epernay und Château-Thierry in ruhigen, großen Windungen von Ost nach West. Ihre Breite beträgt bis zu 70, ihre Tiefe 3 bis 4 m, die Stromgeschwindigkeit ist mäßig stark. Die Höhen zu beiden Seiten des Flusses überragen die Talsohle um 170 bis 200 m. Ihre Hänge tragen neben zahlreichen Obstpflanzungen die berühmten Weinstöcke, aus deren Trauben der Champagner gewonnen wird. Auf dem Südufer reicht stellenweise auch dichter Wald bis tief ins Tal hinab, während er nördlich des Flusses nur die Berge krönt. Zahlreiche Seitentäler unterbrechen auf beiden Seiten die Uferhöhen; das breiteste und tiefste ist das des Surmelin-Baches, der, von Süden kommend, bei Mézy in die Marne mündet.

Mit der Überwindung des Flussabschnitts zwischen Gland und Verneuil mußte die 7. Armee auf dem Westteil ihrer Angriffsfront den Stoß beginnen, einem aufmerksamen, starken Feinde gegenüber wahrlich keine leichte Aufgabe! Aber auch nach gelungenem Übergang harrten des Angreifers hier noch große Schwierigkeiten. In dem Höhengelände südlich der Marne sind Wegsamkeit und Übersichtlichkeit gering, das ausgedehnte, mit vielen Teichen durchsetzte Waldgebiet zwischen dem Surmelin-Tal und Epernay bietet dem Verteidiger alle Vorteile, alle Nachteile dem Angreifer.

Als keineswegs leichter war der Angriff des östlichen Angriffslügels der 7. Armee anzusprechen, der aus dem Raum Verneuil-Chambrecy vorbrechen und den Gegner im Reimscher Waldgebirge (Forêt